

Metzler rechnet mit EZB-Sitzung ohne größere Überraschungen

Markterwartungen dürften weitestgehend erfüllt werden

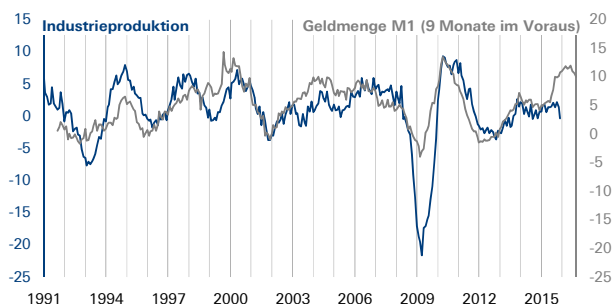
Die Europäische Zentralbank (EZB; Donnerstag) dürfte Lehren aus der missglückten Kommunikation im Vorfeld ihrer Sitzung im vergangenen Dezember gezogen haben, die sicherlich zu den damals völlig überzogenen Erwartungen beigetragen hatte, und diesmal die Markterwartungen weitestgehend erfüllen. So scheinen die meisten Finanzmarktteilnehmer damit zu rechnen, dass die EZB den Einlagesatz für Banken auf -0,5 % senken und ihr Wertpapierkaufprogramm um weitere sechs Monate verlängern wird. Auch könnten die langfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO = Targeted Longer-Term Refinancing Operations) prolongiert werden. Gleichzeitig dürfte die EZB ein neues System gestaffelter Zinsen einführen, um die aus den negativen Zinsen resultierende Last für die Banken zu verringern. So werden die Banken sehr wahrscheinlich einen Großteil ihrer Überschussliquidität in Zukunft zu Nullzinsen bei der EZB „parken“ können und nur einen geringeren Anteil ihrer Überschussliquidität zu den Negativzinsen von -0,5 % anlegen müssen. Das neue System hätte zwar keinen Einfluss auf die Kapitalmarktzinsen, würde jedoch die Rentabilität der Banken verbessern.

Starke Konjunkturdaten aus der Eurozone

Im Dezember ging die Industrieproduktion in der Eurozone überraschend zurück, obwohl nahezu alle Frühindikatoren einen starken Anstieg signalisiert hatten.

Euroland: Industrieproduktion und Geldmenge M1

in % ggü. Vj.



Quellen: Thomson Reuters Datastream, Berechnungen Metzler; Stand: 31.12.2015

Entweder werden die vergangenen Daten noch substanzial korrigiert, oder die Industrieproduktion hat im Januar einen so großen Sprung gemacht, dass sie die überraschende Schwäche der Vormonate mehr als kompensieren konnte. Ein starker Anstieg der Industrieproduktion im Januar in Deutschland (Dienstag), in Frankreich (Donnerstag) und Italien (Freitag) erscheint uns derzeit als wahrscheinlicher. Auch die deutschen Auftragseingänge (Montag) dürften moderat gestiegen sein. Dies vorausgesetzt, sollten die Konjunkturängste in der Eurozone wieder etwas nachlassen.

Dämpfer in Großbritannien zu erwarten

Auch die Industrieproduktion in Großbritannien (Mittwoch) dürfte im Januar gestiegen sein, aber in den kommenden Monaten wieder zur Schwäche neigen: Denn wir gehen davon aus, dass die gestiegenen Brexit-Risiken auch die Entscheidungsträger in den Unternehmen zunehmend verunsichern werden.

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht

Edgar Walk
Chefvolkswirt Metzler Asset Management

Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 21 04 - 5 32
Telefax (0 69) 21 04 - 11 79
asset_management@metzler.com
www.metzler-fonds.com

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.